

teria ausdrücken, das unser heutiges schreibzeug beides dem ahd. scrip-
 ziuc und scripgizowa (Graff 5, 613. 713) entspreche, so wäre fast unmöglich
 nicht auf rechte fährte zu gelangen. unser zeug stammt von ziehen, ahd.
 giziuc von ziohan, goth. tiuhan, lat. ducere, folglich steht ducere ähnlich zu
 taujan wie facere zu bauan und seinen begrif entfaltet ducere in educare,
 nutrire. taujan entsprang etwan aus tagvjan, tahvjan und das nhd. zaum,
 ahd. zoum, das wie zügel auf reitzzeug eingeschränkt wurde, mag goth. tagms
 wie baum bagms gelautet haben. ich unterlasse nicht auf die bedeutende
 einstimmung des finn. teen tehdä facio, teko opus, tekiä factor, so wie des
 estn. teggema facio, teggo opus zu weisen, weil goth. taujan und tauj gleich
 allgemeine bedeutung haben und wir schon aus andern gründen an wechsel-
 seitigen einfluss gothischer und finnischer sprache glauben müssen; nicht ir-
 ren darf die finn. tenuis, weil das finnische organ insgemein der media ent-
 behrt und sie immer durch die tenuis vertreten läfst. Unverantwortlicher
 wird ein anderer einfall scheinen. die übereinkunft des deutschen gottes Zio,
 ags. Tiv mit dem gr. Ζεύς und lat. deus ist in der mythologie sattsam darge-
 than und eine goth. form Tius Tivis völlig parallel dem pius pivis gemut-
 maßt worden; sollte nicht auch in Tius die gutturalis zu ergänzen sein?
 merkwürdig bricht sie vor im ags. Tig, und zu unserm ahd. ziori, nhd. zier
 stellte ich längst das lat. decus decoris, decorus und dignus, und decere;
 parare geht aber über in ornare, se parer ist franz. sich schmücken. wie
 nun, wenn sogar deus verwandt wäre mit duco und einen ductor, creator,
 factor ausdrückte? von allen seiten wird das angefochten werden, da schon
 die hier eingreifende sanscritform keinen kehl laut zeigt; doch sie könnte ihn
 ebenwol ausgeschieden haben. man hat divus und deus mit dies zusammen-
 gehalten, sicher aus hinreichendem grund. dies, slav. diena mit goth. dags
 zu vergleichen scheint gefährlicher, da lautverschiebung abgeht, und wör-
 ter, deren muta in goth. sprache und den classischen zusammentrifft, nach der
 regel gerade unverwandt sein sollen. keine regel ist aber ohne ausnahme
 und ausnahmsweise dürfen dies und dags um so lieber dasselbe wort sein,
 da im goth. dags unser G vorbricht, für lat. dies also ein früheres dacies
 möglich wäre, wie das futurum fies = facies steht. Nun aber macht mich
 jenes wichtige ahd. stuan für stowan verwegner, ich erwäge das auch ags.
 don, ahd. tuon einerlei sein müsse mit goth. tafjan, allen gründen zum trotz,
 die vorhin für deren verschiedenheit angeschlagen wurden. nemlich im ags.

hierzu stimmen
 ΤΕΚΩ ΤΙΚΩ
 ΤΕΥΧΩ

wie gail, geel
 aus gail,
 gahil? mail
 aus mahil, matula
 gramm. 1, 170

gehört zu dags dails, ahd. teil, alt. dēl, ags. dāl = serb. dijel, böhm. djl, poln. dziat, litth. dalis,
 neben djelati, böhm. delati, poln. dziatka thun, arbeiten 2 vgl. poln. dziat, run. djet thun. —
 dails aus dagilt? man sehe mail aus matula (gramm. 1, 170) böhm. djo delo opus
 poln. dziemia gewirk der bienen. theilen, das opfer, brennen, wie dags von hill.
 altsl. djelati arbeiten, djeliti theilen (vgl. thun und geben, theilen, aus theilen = gebm.)
 djeti farere. Mikl. 26, der 27 djeliti und djelati theilet.
 slov. drvodilja faber

Berney 2, 266 stellt tuon zu
 Ti. dya und dya, skr. dhā.
 ebenso drakem. in glossa, da
 auch zu dākos und dya, was
 lat. facere stellt
 and Berney gl. 181 dhā =
 tuon

Decem denus denarius
 facies fio
 quernus f. quereinus

böhm. den gen. dne
 poln. dzien - dnia
 skr. dina aus Divana Luens
 ir. dja deus, gen. dé,
 dja dies gen. de
 dags leitet Berney gloss. 1656
 von degu p
 u